

Der engel hyndert Balaam
Dar vmb das er die gaben nam
Vnd wolt dū wider die worheytt
Des wart verkört als das er seyt
Der esel strofft den / der in reytt /
Zwey ding mag man verbergen nit
Zu ewig zyt sycht man das drytt /
Eyn statt gebuwen jnn der höh /
Eyn narr / er stand / sitz / oder gee /
Sicht man doch bald / wesen vnd bscheit
Worheytt sicht man jnn ewigkheytt
Vnd würt sich nyemer me verlygen
Wan narren schon den hals ab schryen /
Worheytt ert man durch alle land
Der narren freud ist / spott / vnd schand /
Ich bin gar oft gerennet an
Wile ich diß schiff gezymbere han
Ich soll es doch eyn wenig färben
Vnd nit mit eychen rynden gärben
Sunder mit lynden safft ouch schmyere
Vnd ettlich ding ettwas glosyeren
Aber ich ließ sie all erfryeren
Das ich anders dann worheytt seyt
Worheytt die blibt jnn ewigkheytt
Vnd würt eym vnder die ougen ston
Wann nyemer wer diß büchlin schon /
Worheytt ist stercker dann all die
Mich hynder reden / oder sie
Wann ich mich hett gekört dar an
Ich müst byn grösssten narren stan
Die ich jnn allen schiffen han



Handwritten marginal note in a cursive script, partially obscured by the decorative border.